

Protokolleintrag vom 30.10.2013

2013/372

Schriftliche Anfrage von Rebekka Wyler (SP) und Linda Bär (SP) vom 30.10.2013:

Fussball-WM 2022 der FIFA in Qatar, Hintergründe zu den Arbeitsbedingungen auf den Baustellen und Imagefolgen für Zürich

Von Rebekka Wyler (SP) und Linda Bär (SP) ist am 30. Oktober 2013 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

In der letzten Zeit häuften sich Medienberichte über die unhaltbaren Zustände auf den Stadion-Baustellen für die Fussball-WM 2022 in Qatar. Gemäss der britischen Zeitung "The Guardian" haben aufgrund mangelnder Sicherheitsvorkehrungen, grosser Hitze und ungenügender Hygiene bereits 44 nepalesische Wanderarbeiter ihr Leben verloren. Wenn die Bedingungen nicht umgehend verbessert werden, werden noch mehr Menschen umkommen.

Doch der internationale Fussballverband FIFA, der die WM ausrichtet, weist jegliche Verantwortung für die skandalösen Vorfälle weit von sich: Man organisiere bloss ein Sportereignis. Auf der FIFA-Homepage kommt Verbandspräsident Joseph Blatter zu Wort, um seiner Freude über ein Zusammentreffen mit dem Emir von Qatar Ausdruck zu geben. Die Arbeitsbedingungen auf den WM-Baustellen waren offensichtlich kein Thema im Gespräch zwischen dem FIFA-Präsidenten und dem Emir. Geschweige denn die Rahmenbedingungen in der absoluten Monarchie, die solche Missstände – darunter auch Zwangsarbeit – überhaupt erst ermöglichen. Offizielle Vertreter/innen der Stadt Zürich betonen immer wieder, welch hohe Bedeutung der FIFA-Sitz für die Stadt habe (vgl. beispielsweise GR Nr. 2006/169). Gleichzeitig tauchen auch im Gemeinderat immer wieder Fragen zum Geschäftsgebaren der FIFA, zur Besteuerung und zur sozialen Verantwortung des Verbandes auf.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie stellt sich der Stadtrat zu den zahlreichen Todes- und Unglücksfällen auf den WM-Baustellen in Qatar?
2. Ist der Stadtrat der Meinung, dass die FIFA und ihre Führung hier eine Mitverantwortung tragen?
3. Wenn ja, gedenkt der Stadtrat, gegenüber der FIFA entsprechend vorstellig zu werden und Massnahmen zugunsten der Arbeiter auf den WM-Baustellen einzufordern?
4. Wenn nein, weshalb nicht?
5. Ist der Stadtrat weiterhin der Meinung, dass der FIFA-Sitz für die Stadt Zürich eine grosse Bedeutung habe?
6. Wenn ja, weshalb?
7. Wie gross schätzt der Stadtrat den Imageschaden für Zürich, wenn die hier beheimatete FIFA mit menschenverachtenden Arbeitsbedingungen in Verbindung gebracht wird?
8. Was wären die Folgen für die Stadt Zürich, wenn die FIFA ihren Sitz in der Stadt aufgeben würde?

Mitteilung an den Stadtrat